



Wie die 68er-Bewegung die Schlüsselpositionen im Staat besetzte



Nach der russischen Oktoberrevolution 1917 versuchten die Kräfte hinter ihrem Anführer Lenin, den Kommunismus weltweit zu verbreiten. In Deutschland scheiterten diese Versuche aufgrund von mangelndem Interesse der Bevölkerung. Deshalb schlugen die Kommunisten den Weg der Langzeit-Unterwanderung ein. Anstelle einer schnellen Revolution besetzte die 68er-Bewegung in vielen Schritten über lange Zeit hinweg die Schlüsselpositionen im Staat. Von innen her wurde schrittweise das umgesetzt, was auf revolutionärem Weg nicht gelang.

Nach der russischen Oktoberrevolution 1917 versuchten die Kräfte hinter ihrem Anführer Lenin, den Kommunismus weltweit zu verbreiten. In Deutschland scheiterten Versuche, eine offene Revolution loszutreten am mangelnden Interesse der Bevölkerung. Weil in Deutschland eine Machtergreifung der Kommunisten mittels Revolution – wie 1917 in Russland – nicht möglich war, musste eine andere Strategie zum Zuge kommen. In seinem Buch „Rot-Grüne Lebenslügen“ beschrieb Torsten Mann, wie die Kommunisten in Deutschland den Weg der Langzeit-Unterwanderung gingen. Umgesetzt wurde diese durch die 68er-Bewegung, die Schlüsselpositionen im Staat besetzte. Man prägte seit den 50er Jahren gezielt Studenten mit den Lehren der marxistischen „Frankfurter Schule“. Die „Frankfurter Schule“ wurde 1923 als „Institut für Marxismus“ gegründet und später umbenannt in „Institut für Sozialforschung“. Das Leitmotiv hieß: „Kritisieren bis zur Zersetzung“. Das meint, die Ablehnung und Zersetzung jeder bestehenden Ordnung. Ziel war die traditionelle Familie aufzulösen und zu ersetzen durch: andere Lebensgemeinschaften, Feminismus, schrankenlosen Sex und antiautoritäre Erziehung. Der Kampf galt der bürgerlichen Moral, den christlichen Werten und jeglicher Autorität. Durch die Propaganda der „Frankfurter Schule“ entstand eine rebellierende Studentenbewegung – die 68er-Bewegung, – die sich auf die etablierten Parteien verteilte, ohne ihre marxistische Gesinnung offen zur Schau zu tragen. Die 68er vollzogen demnach den von Wortführer Rudi Dutschke geforderten „Langen Marsch durch die Institutionen“ – das heißt, anstelle einer schnellen Revolution besetzten sie in vielen Schritten über lange Zeit hinweg die Schlüsselpositionen im Staat: vor allem im Bildungswesen, in der Justiz und in den Medien. So begann man von innen her schrittweise das umzusetzen, was auf revolutionärem Wege nicht gelang.

von ag.

Quellen:

www.nikolausschapfl.com/Text/Zeit_Fragen.pdf

Torsten Mann, „Rot-Grüne Lebenslügen“, Jochen Kopp-Verlag Rottenburg, 2005

www.youtube.com/watch?v=mm7IUoTwPo4

Das könnte Sie auch interessieren:

#Kommunismus - www.kla.tv/Kommunismus

#68erBewegung - 68er-Bewegung - www.kla.tv/68erBewegung

#Nihilismus - und Wertezerfall ... - www.kla.tv/Nihilismus

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.